**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

Heft: 37

Rubrik: Ausland

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— (Bürcher-Rennen.) Das von gestern ben 23. Angust auf heute verschobene Pferberennen bes Schweigerischen Rennevereins fand heute, begünstigt vom herrlichsten Wetter, auf ber Wollishofer Aumend statt. Es waren viele Bereinemitglieber und Gaile aus ber Schweiz anwesend. Gine Anzahl ber elegantesten Equivagen, unter ihnen ein Viergespann vrachtvoller Rappen, dem herrn K. Baravicint-Bachosen in Basel gehörig, erregeten noch vor Beginn bes Rennens die Ausmertsamkeit bes in Schaaren herbeigeeitten Publikums, welches sogar die umliegensben Soben beseicht hielt.

Um 21/2 Uhr begann bas Rennen. Eingeleitet wurde bassilbe burch bas I. Bett: Trab: Fahren. Diftanz 2000 Meter. Einsah 10 Kr. einspännig. Preise: 1. Preis 400 Kr., halb vom Stadtrath Jürich, halb vom Schweizerischen Rennverein; 2. Breis 180 Kr. (150 Kr. vom Rennverein, 30 Kr., 1/s ber Einsähe); 3. Preis 70 Kr., 2/s ber Einsähe. Es betheiligten sich bie herren: 1) Paul Jürrer von hausen a./N. mit "Madar", ungar.: arab. Schumnelstute, 14 Jahr, gesahren burch hrn. Alfr. Schwarzenbach; 2) Lewald, Bereiter, von Narau, "Alwina", helbraune Stute, nortbeutsch, 7 Jahr; 3) hauptmann Kischer von Narau, "Gemse", braune Stute, nortbeutsch, 10 Jahr, gesahren von hrn. Dewalt; 4) Alfred Schwarzenbach von Khalweil, "Stalnoy", russischer Schümmelhengst, 5 Jahr. Sieger blieben tie herren sub 1, 2, 4 mit 227, 230, 243 Schunden Umlaus.

II. Berrenreiten. Diftang 1600 Meter. Ginfat 20 Fr. Bewicht 75 Rilo, Bollblut 80 Rilo. Theilnehmer: 1) 3. Rnecht, Artillerfelieutenant, von Glarus, "Did", Fuchswallach, englisch Bollblut, 8 Sahr, geritten von Dr. Morgenthaler in Bern; 2) R. v. Crailoheim von Burich, "Avol Abor", brauner, englifcher Bollblut-Cengft, 10 Jahr, geritten von Bachofen; 3) Jean Si= fder von Reutirch, "Coco", Schimmelwallach, ruffifcher Orloff, 8 Jahr; 4) Sauptmann A. Scholler von Burich, "Fipe", ung. Fuchemallach, 9 Jahr. Breife: 1. Chrenpreis, gegeben von Burcher Sportfreunten, ein filberner Botal, 350 Fr. werth, und 600 Fr. baar vom Rennverein; 2. Preis 300 Fr.; 3. Breis bie Ginfane, 100 fr. "Did" behielt bie Tete und blieb an ber Spipe, ca. 20 Pferbelangen vor "Abol Abor", hielt aber etwa 25 Pferbelangen vor bem Biel ploglich an und wandte fich. "Abol Acoc" gewann leichten Borfprung und fiegte mit 194 Ges tunben; ihm folgte "Coco" mit 194 Setunden und "Fips" mit 196 Sefunden.

III. Trabreiten von Unteroffizieren und Gol: baten. Diftang 2000 Meter. Ginfat 3 Fr. 8 Breife : 500, 250, 200, 150, 100, 70, 50, 50 Fr. Ge betheiligten fich 20 Reiter und blieben Sieger: 1) "Alvina", hellbraune, norbbeutsche Stute, 7 Jahr, geritten von Dewald, Bereiter, in Marau; 2) "Fridolin", norddeutscher, hellbrauner Ballach, 5 Jahr, geritten von Gottfried Zimmerly, Dragoner, von Diebermyl; 3) "Delia", norbbeutiche Gifenschimmel:Stute, 8 Jahr, geritten von Titus Durr, Buibe, von Burich; 4) "Coquette", fastanienbraune ung. Stute, 9 Jahr, geritten von Dr. Morgenthaler (Bern); 5) "Gemfe", norbbeutiche braune Stute, 10 Jahr, Saupimann Fifcher (Marau), geritten von Bereiter Demalb; 6) "Buche", hell: braune anglo-fchmys., inl. Bucht, 11 Jahr, geritten von Dragonerwachtmeifter Silty; 7) "Silba", braune Stute, norbbeutich, 7 Jahr, geritten von Dragoner Frig Guggenbuhl; 8) "Flora", norbbeutiche Stute, 6 Jahr, geritten von Dragoner Winterberg von Saaland. Das Biel wurde erreicht in 236 bis 285 Sefunben.

IV. Militar- hurben-Reiten. Diffang 1600 Meter. Hurben von 0,90 Meter. Einsat 3 Fr. 8 Preise: 500, 350, 250, 150, 100, 70, 50, 50 Fr. Es beiteiligten sich 12 Reter, wovon 2 ihres Konfurrengrechtes durch Regelwidrigkeiten verlustig giengen, und es siegten: 1) "Tayar", Mustatschimmels wallach, 8 Jahr, geritten von Dragonerforporal Gustav Berndle aus Hergnach; 2) "Cirus", nordbeutscher buntler Wallach, 9 Jahr, geritten von Dragoner Wilh. Groß von Rinison; 3) "Frih", nordbeutscher brauner Wallach, 9 Jahr, geritten von Dragoner 3. Hossiman von Pfässison; 4) "Balber", buntelsbrauner nordbeutscher Wallach, 9 Jahr, geritten von Dragoners

Wachtmeister Emil Luscher von Muhen; 5) "Daniela", norbbreftbraune Stute, 7 Jahr, geritten von Dragoner Ab. Juder von Piäfiston; 6) "Doris", nordeutsche hellbraune Stute, 7 Jahr, geritten von Dragoner Baumann von Stilli; 7) "Friboslin", nordeutscher, hellbrauner Wallach, 5 Jahr, geritten von Dragoner Gottfried Bimmerli von Niederwyl; 8) "Selim", nordeutscher Mustatschimmelwallach, 5 Jahr, geritten von Dragoner hans Naf von Burich. Die Preisreiter bedurften zur Zurudlegung ber Strede 152 bis 172 Sefunden.

V. hurben Mennen für Pferbe aller Länder. Distang 2000 Meter. Hurbe von 0.90 Meter Höhe. Ginsah 20 Kr. Gewicht 75 Kilo, Bollblut 80 Kilo. Breise: 600, 300, 100, 80 Kr. Es fonkurrirten 4 Reiter und siegten: 1) "Abol Aoor", brauner Hengst, engl. Bollblut, 10 Jahr, herrn von Crailsheim zu Jurich gehörig, geritten von Bereiter Nainer (167 Sel.); 2) "Lady", braune Stute, norde.engl., 8 Jahr, herrn hauptmann henry Behrli von Zürich gehörig, geritten von Bereiter hoffmann (174 Sel.); 3) "Schaggio", arabische Schimmelstute, 9 Jahr, bem Premierlieutenant E. Gerhardt von Zürich gehörrig, geritten von Bachofen (176 Sel.)

VI. Offigier= Jagbreiten. 2400 Meter Diffang. Bur Offigiere ber fdweig. Urmee auf Dienftpferben. Burben 0,90 Meter hoch. Graben 0,50 Meter breit. Ginfat 10 Fr. Gewicht 75 Rilo. Breife: Chrengabe gurcherifder Damen, ein filberner humpen, 400 fr. werth, und 700 fr. baar, 350 fr., 150 Fr. und 40 Fr. Es fonfurrirten 4 Reiter und fiegten: 1) "Mera", buntelbraune, englifche Stute, bem Artillerielieute= nont R. Friedrich (Bafel) gehörig, (212 Gef.); 2) "Laby", engl.snorbb., braune Stute, 8 Jahr, bem Artilleriehauptmann Behrli (Burich) geborig, geritten von Dr. Morgenthaler (Bern), (235 Set.); 3) "Ali", arab.-ung. Graufchimmelwallach, 6 Jahr, Sauptmann v. Biegler (Burich), (248 Set.). Gin 4. Preis aus bem nicht verliehenen 4. Breis bes 5. Rennens und bem 4. Preis biefes Rennens tombinirt, wurde bem Dragoneroberlieutemant Blau (Bern) mit feiner ung.cenglifchen Rappftute, 14 Jahr, ale "Uhlan" in Anertennung feines vorzuglichen Reitens verlieben. "Uhlan" hielt ftete bie Tete und langte mit 210 Sefunden jum Biel. Der erfte Breis tonnte ihm nicht verlieben werben, weil ber Reiter ein Sinbernig umritten.

Im Gangen waren 66 Pferbe bei bem Rennen in Attivität. Bwei Pferbe übersprangen bie Buschauerbarriere (wohl  $4^1/2$  Ruß hoch), ohne Schaben anzurichten. Ungludsfälle find nicht zu bestlagen.

Der Abend vereinigte bie Mitglieber bes Rennvereins jum Souper und freier Busammentunft in ber Tonhalle.

## Angland.

Defterreich. (Die Dimuger Manover.) Man wurbe sehr fehlgehen, wollte man bie Uebungen ber 5. Insanterie-Trupp pen-Division im Festungskriege als Festungs-Manover im eigentslichen Sinne betrachten. Dieselben erfordern so bedeutende Mittel an Beit, Kraft und Geld, daß — nachdem keiner ber brei Faktoren disponibel ist — sich barauf beschränkt werden mußte, der genannten Truppen-Division, welche in Olmuß garnisonirt, sowie den technischen Truppen und der Artillerie Gelegenheit zu bieten, Episoden des Festungskrieges in mehr taktischem Sinne üben zu können. Daß auch zwei Regimenter Landwehr an den Uebungen theilnahmen, entspricht wohl der Bestimmung bieses Geerestheiles als Besatungstruppe.

Die Manöver sind wesentlich belehrender Art; die beinahe absolute Initiativfreiheit, welche bet den taktischen Manövern, selbstwerständlich im Rahmen des Ganzen, zur Geltung gelangt, ist bei den Uebungen im Festungskriege ziemlich beschränkt, mußte doch Bieles blos supponirt und Aticonen in den Raum von Stunden zusammengedrängt werden, deren Durchsührung im Ernstsalle mehrere Tage, ja Wochen in Anspruch nehmen würden. Die Belehrung, ja vielleicht auch etwas die Phantasie muß aushelsen, um wenigstens im Allgemeinen ein Bild der Lösung jener Aufgaben zu geben, welche den Truppen in taktischer Beziehung zusfallen.

Co g. B. wurbe von ber Befignahme ber Polipfa:Boben bis gur volltommenen Ctablirung ber erften Artillerie-Aufftellung bafelbft im gunftigften Ralle ein Beitraum von einer Bode verftreichen, mahrend bei ben Uebungen, bie in ihrer Befammtheit nur bret Tage bauern tonnen, biefe beiben Aftionen in ben Raum einer Racht zusammengebrangt supponirt werben mußten. Demgemäß tonnten bie Felbichangen und Batterien theilweise nur mit leichtem Brofile ausgeführt werben, mahrend ber größere Theil nur profilirt und ausgestedt werben tonnte. Gbenfo murbe bie Armirung nur mit Felbgeschuten aus ber Feftunge-Dotation martirt, ba ber Transport von Belagerunge-Artillerie ju toftfpielig und zeitraubend gemefen mare. Auch die gebotene Scho= nung ber Rulturen, welche im Ernftfalle gang unberudfichtigt bleibt, nahm, wenn auch geringen, fo boch immer noch genugenb ftorenben Ginfluß auf bie gang friegegemage Durchführung ber Aftionen, welche folieglich auch in Folge bes Friedensftanbes ber Truppen wefentlich mobifigirt werben mußte.

Nachbem, wie erwähnt, es bem Angreifer (FME. Baron Fröhlich) gelungen ift, auf ben Polipfa-Sohen bie erste Artilleries Aufstellung zu etabliren, versuchte der Festungskommandant (FME. Freiherr v. Drerler), nachdem während ber (supponirten) Woche die Arbeiten bes Gegners gestört und Zwischenbatterien errichtet worden waren, durch einen großen Ausfall wieder in ben Besit ber Polipfa-Sohen zu gelangen und eröffnete heute (ben 30. Ausgust) früh aus allen Geschützen der Lagerwerke und Batterien ein intensives Feuer gegen die Stellung bes Angreisers, welches dieser aus seinen Batterien erwiderte, während die Truppen die Felbschanzen beseth hatten und die Reserven lagerten.

Die beiberseitigen Sicherungstruppen hatten Schühengraben mit viel Geschief und Berständniß in der Mahl der Oertlichkeit ausgehoben, boch waren einzelne derseiben zu seicht, da man schon aus großen Diftanzen die auf die Tornister geschnalten Menageschalen in der Sonne über den Rand des Erdauswurfes blinken sah, Auch wurde es sich empfehlen, wenn bei allen Truppen — namentlich in der Linie der Reserven — das Ausheben der Graden mit abgelegtem Tornister ausgeschührt wurde.

Unter bem Schute ber Festunge-Artillerie und an ber Brunner Chaussele bemonstrirend, brachen die Ausfalls-Kolonnen (5
Bataillone, 2 Felobatterien und 2 Gefabronen) nach Burudlassung
eines Bataillons als Decungstruppe (bie Tornister abgelegt) mit
ber Richtung gegen Nebotein, auf ben linken Flügel bes Gegners entschieden und kräftig vor, begegneten jedoch vor Nebotein,
welches nebst ben westlichen hohen vom Angreifer start beseth
war, sehr heftigem Wiberstande von überlegenen Kräften. Um
ben Besig bes Ortes entspann sich — theilweise auf ziemlich
turze Diftanz — ein sehr intensives Gewehrseuer und war bas
lebhafte Bilb in seinen Wickungen auf Gehör und Gefühl, nas
mentlich für zartbesattete Nerven, gerabezu aufregenb.

Der Aussall wurde als abgeschlagen erklart und trat auf bas Signal "Feuer einstellen" fast augenblickliche Rube auf der ganzen Linte ein, gewiß ein sehr bezeichnendes Symptom für die Feuerdisziplin der Truppen, welche sowohl im Einzelnen wie im Ganzen tüchtige Schulung zeigten. Mamentlich die technischen Truppen wiesen in Ausführung der Arbeiten besondere Leistungen (10 Kubikmeter Erdbewegung per Mann in 10 Stunden) auf. Auch die Batterien, welche von der Artillerie in verdeckter Lage erbaut wurden, gaben beutlich Beugniß wackerer Arbeit am Tische und im Kelbe.

Der Bertheibiger irat nun ben Rudzug an, vom Gegner schwach verfolgt, welcher hauptsachtlich seine Kavallerie wirksam zur Aktion brachte. Rachbem bie Aufnahmestellung erreicht und bie Reserven hinter ben Fortgurtel eingerudt waren, seste bie beiberseitige Artillerie bis zum Gintritte eines (supponirten) Wafsenftillstandes ben Kampf fort.

Unmittelbar nach ber Uebung, welche ber fommanbirenbe General F3M. Baron Ringelsheim (Generalstabschef Oberft Ritter
v. Biefer) leitete, besichtigte Se. Majestat bas Militarspital und
wurde in bemselben vom felbarzilichen Stabe empfangen. Der Kaifer besuchte alle Raumlichkeiten und sprach auch mehrere Reconvalescenten und Krante an.

Dem Manover wohnte ein außerft gabireiches Bublitum aus | Sohn. 1880.

Olmus und felbst aus weiter Umgebung bei und folgte ber Entwidlung ber Uebung mit vielem Interesse. Der himmel blaute in wunterbarer herbsischöne und Klarheit bie zahlreichen, festlich geschmudten Orte und Etablissements noch freundlicher gestaltent, als biese wohlhabenten Orte es an sich schon sind. (Lotal-Anzeiger ber "Breffe" Dr. 242.)

Frankreich. (Das Kriegsbubget für 1881) enthält einige nähere Angaben über bie Berpflegung ber Mannschaft und ber Pferbe. Die tägliche Brotportion besteht bemnach aus 750 Gramm Brot ober 550 Gramm Zwiebad; bie Untercfsiziere empfangen stets Brot, die Mannschaften 301 Tage Brot und 64 Tage Zwiebad. Die Fleischportion besteht aus 300 Gramm frische Fleisch ober 200 Gramm Fleischonferve ober 200 Gramm Spec. An 329 Tagen im Jahre wird frisches Fleisch, an 24 Tagen Fleischonserve und an 12 Tagen Spec geliefert.

Die Gesammtsoften für die Verpfiegung ber Mannschaft betragen 991/2 Millionen Franken, wovon 5 Millionen auf die Berpflegung der zur Uebung berufenen Reservisien und 1 Million auf die Mannschaften der Territorialarmee entfallen. Für Brot und Zwieback sind 35 Millionen, für Fleischnahrung 513/4 Millionen, für Wein, Zuder und Kaffee 33/4 Millionen und für Beschaffung eines Vorraths an Hülsenfrüchten 3/4 Millionen ausgeworfen.

Der Preis ber Portion und Nation ftellt fich verschieben, je nachbem bieselbe in Frankreich ober Algerien zu beschaffen ift. Durchschnittlich ftellt fich ber Breis (in Cie.) folgenbermaßen.

Gegenstand ber Berpstegung	Preis ber	Portion
	bezw. ber Ration	
	in	in
	Franfreich	Algerien
Brot	22,5	21,08
Bwiebad	27,68	30,22
Fleisch	34,57	28,31
Fleischkonserve	43,70	46,83
Speck	43,85	46,62
Pferberationen	161,0	118,5

Für 112,884 Dienstpferbe bes heeres und 12,895 Genbarmeriepferbe find jahrlich rund 50 Millionen Rationen erforberlich, welche 713/4 Millionen Franken toften.

## Berichiedenes.

- (Offizier-Rennen.) Das Malheft ber "Neuen Milit. Blatter" wibmet ber Schrift bes herrn von Monteton über bie beutiche Pferbezucht \*) einen langern Leitartifel und fpricht fich bei biefer Gelegenheit auch über bie Offizier-Rennen aus. Es wird in bem erwähnten Artifel unter Anderem gesagt:

Die Offigier-Rennen will ber herr Berfaffer "als ichneibige Reiterstude fur bie Ravallerie erhalten, geforbert und vom Staate unterstügt sehen", und er wurde sogar nichts bagegen haben, "wenn fie obligatorisch wurden". Rur von ber Reitschule wunscht er fie verbannt zu sehen, "um ben Charakter als "Reitlehrers Seminar" so scharf als möglich zu prazifiren".

Dem ersten Theil ber vorstehenben Unsicht stimmen wir bei, bem zweiten, in Betreff ber Reitschule, jedoch nicht, benn auf dieser Anstalt soll bie Kampagne-Reiterei nicht allein in ber Bahndressur, sondern auch in bem Terrainreiten in mustergultiger Beise gelehrt und zur Aussuhrung gebracht werden. Das sichere, fühne Reiten im Terrain gehört daher mit zu der Aufgabe ber Reitschule, und Jagt- und hindernißrennen werden mit in ben Kreis ber nötzigen Uebungen gezogen werden mussen. Allerbings wird diese nur in dem Maaße geschehen dursen, als solche Rensnen Lehrgegenstand bleiben und nicht Sportvergnügen werden. In einer solchen Beise betrieben, wird das Jagd- und hindersnißrennen aber für das Reitinstitut sicherlich nur Vortheil bieten, benn es wird badurch einer Einseitigkeit in der Bahndressur vor-

<sup>\*)</sup> Die ermähnte Schrift führt ben Titel: "Wie entspricht bie beutsche Bserbezucht am besten bem Staatsinteresse?" Bon Otto Digeon von Monteton. Berlin, Berlag von E. S. Mittler und